

Leine-Beitrag

Wunstorf

Ausgabe 185 – 32. Woche



Ortsbrandmeister Ralph Nellesen (von links), Baumeister Heiner Buhre, Organisator Klaus Menßen, Inselvogt Michael Zobel, Ortsbürgermeister Wilhelm Bredthauer und Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt freuen sich über den neuen Unterstand für den Hydrokopter. Marcel Nellesen/Feuerwehr

Hydrokopter auf dem Wilhelmstein ist jetzt gut überdacht

STEINHUDE. Der Hydrokopter der Steinhuder Feuerwehr hat eine bewegte Geschichte. Nun steht er gut geschützt auf dem Wilhelmstein, damit die Inselbesucher sich ihn noch lange ansehen können. In den zehn Jahren Einsatz bei der Feuerwehr haben die Freiwilligen mit ihm 46 Menschen vom Eis gerettet.

Der Steinhuder Klaus Menßen hatte den Hydrokopter für eine symbolische Mark nach Steinhude vermittelt, mit dem er selbst Antarktisexpeditionen unternommen hatte. 2009 wurde das Fahrzeug nach einem Unfall außer Dienst gestellt, die Feuerwehr bekam ein Luftkissenboot. Die Fürstliche Hof-

kammer war bereit, den Hydrokopter auf den Wilhelmstein zu stellen, Menßen initiierte eine Spendenaktion für eine Überdachung. 20 Spender fanden sich, sodass die Zimmerei Buhre sie bauen konnte.

Am Sonntag nun nahm der Steinhuder Ortsbrandmeister und Fördervereinsvorsitzende Ralph

Nellesen den Neubau mit vielen Gästen in Betrieb. Später musste die Feuerwehr zweimal zu Booten auf der Nordseite des Meeres ausweichen, wobei eines gekentert, am anderen der Mast gebrochen war. Im ersten Fall nahm die Feuerwehr zwei Segler auf, die Wettfahrtvereinigung barg beide Boote.